

Anhang **182.29** zum Text 182.0

Vom Verrat der Demokratie und Ökonomie

von den Linken, den Mittigen und den Rechten,
die alle glauben, das politisch Richtige zu erkennen und zu tun

Tristan Abromeit

Ende 2025

000

Tristan Abromeit /

www.tristan-abromeit.de

Gruppenarbeit im lockere und festen Verbund

Die NWO als Träumerei oder Auftrag

10. Juni 2024

Tristan Abromeit /

www.tristan-abromeit.de

Gruppenarbeit im lockere und festen Verbund

Die NWO als Träumerei oder Auftrag

10. Juni 2024

Anmerkungen zu Gruppen im lockeren Verbund

Wenn ein Mensch von einer anderen Gesellschaft träumt, die anders gestaltet ist als die, in der er lebt, dann ist das sein gutes Recht. Das gilt auch dann, wenn er seine Träume mit anderen teilt und ausbaut. Es kann als Spiel- oder Interessengruppe betrieben werden, so wie sich auch Menschen zum Thema Astrologie oder Astronomie zusammen finden. Das Prinzip des alleinige oder das gemeinsame Sinnieren über eine Idealgesellschaft ist und bleibt dabei unverbindlich und hört auf, wenn sich die Interessen der Teilnehmer verlagern und neue anfangen mit den gleichen oder anderen Teilnehmern zu dominieren. Da Ende des Sinnierens kann bedauert, aber nicht durch moralischen Druck verhindert werden. Es ist so als wenn eine Hintergrundmusik durch andere Geräusche übertönt wird oder einfach aufhören. Die Möglichkeit mit anderen Menschen über Gott und die Welt, über die vorhandene Regierungsform oder eine gewünschte andere ohne Verpflichtungen zu reden, ist ein Teil der Lebensqualität jedes einzelnen Menschen in seiner Gesellschaft.

Anmerkungen zu Gruppen, mit einem Mindestmaß an Verbindlichkeit

Sobald aber der einzelne Mensch oder eine Gruppe von Menschen feststellt, dass es gesellschaftliche Probleme gibt, an deren Lösung man mitwirken will, geht dies nicht ohne ein Mindestmaß an Verbindlichkeit. Wenn eine Gruppe sich zu einem Ballspiel verabredet hat, dann müssen auch alle Mitspieler zum verabredeten Zeitpunkt auf dem Spielplatz erscheinen und den Ball nach den vorher vereinbarten Spielregeln handhaben. Es ist keine Schande im Zeitpunkt der Gruppenbildung (oder wenn die Gruppe schon besteht) dass ein Umworbener ein Angebot des Mitspielens ablehnt, weil er dazu keine Lust hat oder aus irgendeinem der vielen möglichen Gründe verhindert ist, entsprechende Verpflichtungen einzugehen. Sowohl

die Überredung eines Kandidaten zum Mitmachen durch die bestehende Gruppe noch die Selbstüberschätzung des möglichen Einsatzes eines Kandidaten bekommt dem ganzen Projekt nicht und die Misserfolge, die Frust erzeugen, werden sich einstellen.

Es gilt dann nicht nur herauszufinden, was man selber beitragen kann, sondern auch wie das eigne Tun und Lassen nicht nur auf die Mitwirker (Spieler), sondern auch auf die Personen im eigenen persönlichen Umfeld des umworbenen Kandidaten wirken. Dann muss sich Gruppe auch klar werden in welcher Liga (auf welcher Ebene) sie alleine oder mit anderen Gruppen, mit denen sie sich lose oder fest zusammenschließt, spielen will und kann. (Wenn es um Politik geht, wird es nur selten die Möglichkeit geben, gezielt mit messbarem Ergebnis auf die ganze Gesellschaft einzuwirken, also gilt es eine Wahl der Ebene der Einwirkung zu treffen: Parlamente, Ministerien, Parteien, Verbände, Forschungsinstitute, NGOs und andere Vereine oder Einzelpersonen.

Der Erfolg hängt auch davon ab, wie man sich selbst und mit der eigenen Gruppe in das konkurrierende politische Einwirkungsfeld einsortiert. Sowohl die Unterforderung wie auch die Überforderung der eigenen Gruppe oder einzelner Mitglieder von ihr können die Ursache für den Misserfolg oder Erfolg werden oder sein. Dann spielt natürlich auch eine große Rolle, ob es unter den Mitwirkenden an der Gesellschaftsgestaltung einen fairen oder verzerrten Wettbewerb gibt. Das ist in unserer Gesellschaft nicht der Fall und hat zur Folge, dass viele Gruppen keine Reputation als Mittel der Werbung aufbauen können. Der Zuwachs an Mitgliedern und die öffentliche Wahrnehmung und Förderung der Gruppe leidet darunter. Auch die Mitgliedschaft kann dadurch für einzelne Mitglieder zur Last werden. Eine Gruppe, die diese Last nicht wahrnimmt oder in einer abträglichen Weise kompensiert, wird in ihrem Wirken ein Kümmerling bleiben.

Aufrufe an die eigene Mannschaft sind trotz ursprünglich vereinbarter Einbringung der Leistung (des Engagements) der Mitglieder wenig zielführend, wenn nicht bekannt ist, wie hoch die Bereitschaft und das Vermögen zum Handeln im Zeitpunkt des Aufrufs ist. Wie bei einer Akrobatengruppe muss vor dem Auftritt auch bei einer Aktionsgemeinschaft klar sein, wer welche Rolle übernimmt, dass diese eingeübt sind und die Rolleninhaber beim Einsatz vor Ort sind. So wie eine Fuß- oder Handballmannschaft nicht als Sieger vom Platz geht, wenn sie vorher nicht ordentlich trainiert hat, so wird auch eine Rand-Gruppe, die etwas Po-

litisches durchsetzen will, nicht ohne gruppendynamische Übungen ihren Randstatus überwinden. Ein Gruppentrainer sollte ein Externer sein, der nicht im Beziehungsgeflecht der Gruppe, die er trainieren soll, be- oder gefangen ist.

Ich spreche hier immer von Gruppe, weil ich nicht gleichzeitig die Zweckmäßigkeit der Rechtsform mit erörtern will. In den meisten Fällen wird es die Form des eingetragenen Vereins sein, aber eben nicht immer. Wichtig ist, das von innen und von außen erkennbar ist, wer welche Funktion in der Gruppe hat und das diese wenigstens für die Mitglieder der Gruppe sichtbar ist und der Inhaber einer Funktion das Vertrauen wenigsten der eigenen Gruppe hat. Sicher ist es von Vorteil, an vorderster Stelle eine Person zu haben, die ein positives Sichtbarkeitsmerkmal in der Öffentlichkeit hat. Bei der Wahl eines Professors ist zu bedenken, dass der Titel alleine nicht immer genügt, sondern dieser muss mit anderen Merkmalen verbunden sein, wie z. B. durch Medien bekannt. Zudem muss berücksichtigt werden, dass ein Professor, wenn er noch ein Lehrstuhlinhaber oder ein Institutsleiter ist, wenig Zeit und Kraft für die Gruppenarbeit haben wird. Aber eine Kombination von Professor mit einem leistungsfähigen Vorstand oder einer lebendigen Arbeitsgruppen ist durchaus vorteilhaft. Aber für den Professor muss dadurch auch eine Gegenleistung herauspringen. Wenn die Gruppe, der der Professor als Aushängeschild dient, lahmt, dann wird es der Gruppe die Wahl nichts nützen und dem Professor als lästig erscheinen.

Über das Allgemeine und Abstrakte hinaus

Da der Einsatz für die Natürliche Wirtschaftsordnung (Fairconomy) vorläufig immer noch eine Informations- oder Bildungsvermittlung ist, die die Vermittler kräftemäßig und finanziell überfordert, sind Aufklärungsmethoden, die den Charakter von Selbstläufern haben einen Vorzug zu geben. Selbstläufer können Spiele wie Monopoly sein.¹ Dieses Spiel soll ursprünglich auch aus einen reformerischen Ansatz entstanden sein. Wir haben zwar ein von *Otto Malig* entwickeltes Spiel **Krach ums Geld**. Aber dieses Spiel erfüllt wohl nicht die Bedingungen eines Selbstläufers. Ich kann das nicht beurteilen, weil mich Brettspiele allgemein nicht reizen. Dabei stelle ich nicht in Frage, dass das Lernen und Erkennen durch das Spiel in Aktion den Weg zu neuen Ufern erleichtert.

Da bei uns viele Wege der Aufklärung durch die Art der Finanzierung oder die Art der Selektion der erforderlicher Mitspieler für uns gesperrt sind, gilt es solche Wege zu finden, die

¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Monopoly>

uns noch nicht offenstehen. Diesen Hinweis muss man zulassen und aufgreifen, bevor die Frage, die da hinter steht, verworfen wird. Mein Kopf verweist auf genug Möglichkeiten, das bedeutet aber nicht, dass sie für die NWO-Freunde zugänglich sind, also sind meine Zeilen ein Anfrage an andere Köpfe.

Ich habe in letzter Zeit wiederholt Meldungen gehört, die das Thema Vereinsamung von Menschen im Ruhestand zum Gegenstand hatten und auch von Jugendlichen, die klagten, dass sie nicht wahrgenommen werden. Bei den Pensionären ist ja häufig so, das ihr trainierter Kopf plötzlich im Leerlauf läuft, weil er nicht gefordert wird und so die Einsamkeit speist. Und die Jugendlichen hören aus dem politischen Geschwätz nur noch eine Verdunklung ihrer Zukunft heraus. Wie kann man veranlassen, dass sich hier altersmäßig getrennte oder vereinte Gruppen ohne Vereinsmeierei bilden, die das Thema NWO als Zukunftsgestaltung mit gemeinschaftsbildende Unterhaltungswert aufgreifen? Das können Gruppen im Netz oder im Altenheim oder solche mit Direktkontakten an wechselnden Orten in einer Stadt sein. Ich habe mal gelesen, dass Gruppen in der Stärke von sieben Mitgliedern am produktivsten sein sollen. Dieser Ansatz könnte ein Selbstläufer werden, wenn einem von uns die zündende Startidee einfiel.

Bei dem gedanklichen abtasten des Informations- und Bildungsmarkt, komme ich zum Schluss, dass uns nur wenige Nebentüren offenstehen und das wären die berufliche Fortbildung z. B. von Bankkaufleuten und der Bildungsurlaub, die in den meisten Bundesländern den Arbeitnehmern zugestanden werden, aber nur von eine Minderheit genutzt werden. Den Bildungsurlaub kann man aber nicht nur mit nackter Theorie gestalten. Wenn die Silvio-Gesell-Tagungsstätte dafür eingespannt würde, dann könnte, die B-Urlaube z. B. mit dem Besuch des Wuppertal-Institut für Ökologie (<https://wupperinst.org/das-institut>), mit kulturell, technisch oder landschaftlich Interessantem aus dem Umfeld verbunden werden. In Oldenburg böte sich eine Entdeckungsreise in die freiwirtschaftliche Literatur an. Eine Verbindung mit einem Ausflug ans Bad Zwischenahner Meer, eine Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte am großherzoglichen Park in Rastede oder der Erkundung der historischen Bausubstanz in Oldenburg sind denkbar. Das Erbbaurecht als Instrument einer Bodenrechtsreform im Zusammenhang anhand der Klosterkammer und mit der Heimvolkshochschule in Loccum – die neben der dortigen Akademie besteht – nachzuvollziehen, wäre eine Möglichkeit. Ich vermute, dass im Osten unserer Republik sich gute Gelegenheiten und ein dankba-

res Publikum finden lässt. Ob diese Gedanken letztlich erfolgreich sein könnten oder wären, kann ich nicht sagen. Es hat aber keinen Sinn nur zu jammern, dass wir überall ausgeschlossen sind oder dass uns keiner hören will, wenn wir das Feld nicht nach Möglichkeiten absuchen nach Wegen, die uns möglich sind zu gehen. Auch ergänzende digitale und vor Ort stattfindende Ergänzungsvorlesungen für sozialwissenschaftliche Studiengänge wären möglich.

Über die Finanzierung der Gruppenarbeit

Ein vom Staat unabhängiges Bildungssystem passt zur NWO, aber deshalb heute nicht alle Quellen der Finanzierung für unsere Anliegen zu prüfen, ob sie unserem Ziel entgegenwirken oder fördern, ist einfach politische Dummheit. Denn der Gegenwind, der nach meiner Einsicht durch Gruppen erzeugt wird, wird von solchen erzeugt, die mit unsern freiheitlichen Zielen nichts anfangen können und oft mitfinanziert werden aus staatlichen Töpfen, deren Verwalter sich immer noch die goldene Zukunft von der Zentralverwaltungswirtschaft versprechen.

Und um genügend an dem bürgerlichen Spendenstrom teilzuhaben, sind wir zu wenig an Mitwirkern an den garstigen Problemen im Bereich der Ökonomie und zu wenig sichtbar. Das Spenden für Grabsteine der Gefallenen im Zweiten Weltkrieg, für die Leidenden jenseits der Grenzen, für die vielen Bedürftigen innerhalb der Grenzen erzeugte viel eher das Gefühl, eine gute Tat begangen zu haben, als an der Arbeit an den Theorien, als Voraussetzung dass in naher Zukunft allgemein möglich wird, das Leiden der Menschen zu verringern.

Es grüßt Euch (Sie)

Tristan Abromeit

Leicht überarbeitet im November 2025.